

# Buddy-Programm

## Ein Buddy ist...

Freund/in - Ansprechperson - Vertraute/r  
für Bewohner/innen des Flüchtlingsheims

## Was macht ein Buddy?

Freizeitaktivitäten & Hobbies  
Kultur & Sport  
Konversation, Deutsch  
Arztbesuche & Behördengänge

Art und Intensität der Aktivitäten und des  
Kontakts sind abhängig vom Buddy, seinen/ihren  
Zeitressourcen und Interessen!

## Aber wie wird man Buddy?

Einfach bei den Koordinatoren melden  
Alle Fragen in einem Informationsgespräch klären  
Flüchtlings-Buddy kennenlernen  
Aktivitäten selbst planen & Spaß haben

## Und warum benötigt man Buddies?

Individuelle Unterstützung  
Kontakt zwischen Einheimischen und Flüchtlingen  
Interkultureller Austausch  
Grenzüberschreitende Freundschaften  
Integration & Offenheit  
Spaß & voneinander Lernen  
Soziales Engagement

Flüchtlingsheim

# Buddy-Programm

## Wozu ist ein Buddy wichtig?

Ein Buddy kann für die Flüchtlinge Ansprechperson, Freund/in und Vertraute/r in der für sie so fremden Gesellschaft sein. Neben der Chance auf neue interkulturelle Freundschaften und reichhaltigen Austausch kann man sich sozial und gesellschaftspolitisch engagieren und die Gesichter hinter den Schlagzeilen kennenlernen. Über das Lebenswichtige (die Grundversorgung) hinaus fehlen vor allem Ansprechpersonen, Kontakt zu Einheimischen, Arbeit, Freizeitgestaltung, die Möglichkeit die deutsche Sprache anzuwenden und Integration in die österreichische Gesellschaft.

## Was macht ein Buddy?

...prinzipiell macht ein Buddy das, was beide Seiten gerne wollen, was Spaß macht und was gerade gebraucht wird! Das ergibt sich bei jeder Konstellation individuell anders und ganz von selbst...

Das kann sein:

- Konversation, z.B. bei Tee & Kaffee, im Heim, in der Stadt/ im Dorf oder bei sich zu Hause
- Deutsch Üben, am besten durch Anwendung beim Sprechen, oder mit Hilfe von Bilderbüchern/ Fotobänden/ evtl. auch Lernunterlagen (man muss dazu kein/e Deutschlehrer/in sein, und keinen Unterricht abhalten - auch die Themen ergeben sich mit der Zeit ganz von allein)
- Freizeitaktivitäten und Hobbies (z.B. Wandern, Fussball, Schwimmen... was auch immer man selbst gerne macht)
- Ausflüge und Sport jeder Art
- Besuch von Museen/ Kinos/ Kulturellen Angeboten (Vieles ist gratis möglich mit dem "Hunger auf Kunst und Kultur Pass")
- Gemeinsames Einkaufen oder Kochen
- Arztbesuche (Begleitung, Hilfe bei der Kommunikation)
- Unterstützung bei Behördengängen
- Einbindung in Vereine und Klubs
- nach positivem Verfahren: Hilfe bei der Wohnungssuche etc.
- ...